

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

waren“<sup>1)</sup>. Uhlhorn schrieb: „Sechs Jahre nach Severins Tode zogen sich die Römer völlig aus den Donauegengen zurück“<sup>2)</sup>. Walter Schultze äußerte: „Der bei weitem größte Teil der Provinzialen siedelte nach Italien über“<sup>3)</sup>.

Julius Jung faßte die Sache so: Die bisher unter rugischer Herrschaft gesessenen Römer übersiedelten nach Italien; in Binnennorikum dagegen hat sich das römische Volkselement noch durch das ganze 6. Jahrhundert erhalten<sup>4)</sup>. Auch Albert Hauck sagte: „Der Rückzug der Römer war kein vollständiger, im südlichen Norikum hielt sich die romanische Bevölkerung“<sup>5)</sup>.

Allein, so wenig alle die genannten Forscher es für wahrscheinlich erachten, daß alle Provinzialen unter Odovakar ausgewandert seien, so sehr waren sie doch eigentlich genötigt (wenn sie das auch nicht ausdrücklich bemerkten), den Wortlaut der *vita Severini* unter Berücksichtigung zeitlich späterer geschichtlicher Quellenzeugnisse, die von Norikern redeten, anzufechten. Meines Erachtens ist es nun aber nicht nötig, die Erzählung des Eugippius und spätere Quellenzeugnisse in Gegensatz zu bringen; gerade die erstere bestätigt die letzteren.

Nach dem, was ich über den Gebrauch der Worte *Romanus*, *provincialis* und *Noricus* bei Eugippius ausgeführt habe, scheint die Sache so zu liegen: Odovakar hat alle Bewohner Norikums, alle römischen Provinzialen von *Noricum Ripense* wie von *Noricum Mediterraneum* aufgeboten, nach Italien zu wandern, aber nur die Bewohner der Donaustädte, die Ufernoriker, die beständig vor den vordringenden Germanen flüchten mußten und von einer Stadt zur andern gezogen sind, sind seinem Rufe gefolgt. Die römische Bevölkerung von *Noricum Mediterraneum* ist dagegen im Lande zurückgeblieben.

Welche Gründe Odovakars Auswanderungsbefehl veranlaßt haben mögen? Die Erzählung der *vita Severini*, daß Odovakar, noch ehe er

---

<sup>1)</sup> Dümmler, *Pilgrim von Passau und das Erzbistum Lorch* 1854 S. 2. 3.

<sup>2)</sup> Uhlhorn, *Die christliche Liebestätigkeit* 2. Aufl. 1895 S. 246.

<sup>3)</sup> Bruno Gebhardt, *Handbuch der deutschen Geschichte* 1891 I 104.

<sup>4)</sup> Julius Jung, *Römer und Romanen in den Donauländern* 1887<sup>2</sup>, 251, meint, Eugippius habe „gemäß dem Gleichnisse Severins als eines zweiten Moses“ zu zeigen versucht, daß alle Römer auf römisches Gebiet abgeführt worden seien. Dabei wird freilich der Wortlaut von cap. 44, 7 nicht berücksichtigt.

<sup>5)</sup> *Kirchengeschichte Deutschlands* 1898<sup>2</sup> I 353.